

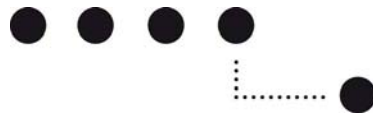
# Projektdatenbank

## Betriebskonzept

Version 1.1 30. Januar 2007

**Berner Fachhochschule**

Forschungskommission





## 1. Ausgangslage

An der Berner Fachhochschule (BFH) wird Wissen umgesetzt. Der hohe Praxis- und Anwendungsbezug gibt der BFH das Profil. Zahlreiche Forschungsprojekte an der BFH werden bis heute einzeln und spezifisch kommuniziert. Der Gesamtüberblick fehlt für potentielle Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie für weiter interessierte Kreise. Die Projektdatenbank (PDB) der BFH soll diese Situation verbessern und einen Beitrag zur Förderung der Interdisziplinarität leisten.

## 2. Ziele

- Die PDB ist in die bestehende IT- und Prozesslandschaft **integriert**. Aus ihr werden Internetseiten, Kenndaten sowie Dokumentationen für Projektleiter und Internet-Besucher generiert.
- Die interdisziplinäre Forschung wird dank der **interdepartementalen Kommunikation** durch die PDB gefördert.
- Die Forschungsaktivitäten werden mit einem **hohen Grad an Automation** zielgruppenspezifisch nach aussen kommuniziert.

## 3. Betrieb

Der Erfolg der PDB ist zur Hauptsache von den Projektleitern der verschiedenen Forschungsprojekte der BFH abhängig. Als Gegenleistung vereinfacht die PDB die Aufgabe der Projektleiter ihre Forschungsprojekte zu publizieren. Diese Aufgabe ist für die Akquisition von neuen Forschungsprojekten wichtig.

Die **Verwaltung** jedes Departements der BFH initialisiert jedes Forschungsprojekt auf der PDB und erfasst die administrativen und finanziellen Daten.

Die **Projektleiter** erfassen die Inhalte betreffend ihr Forschungsprojekt in der PDB. Diese Inhalte sind so strukturiert, dass daraus die Internetseiten und die Dokumentation automatisch generiert werden können.

Die **Moderatoren** jedes Departements der BFH überprüfen die Inhalte in Bezug auf die Anforderungen der Kommunikation, damit diese im Internet publiziert werden können. Alle Daten im Zusammenhang mit einem Forschungsprojekt werden überprüft und nach der Zustimmung durch den Moderator im Internet veröffentlicht.

Die folgenden Kapitel behandeln den **Ablauf** der Erfassung eines Forschungsprojektes in der PDB, die **Rollen** und Berechtigungen der verschiedenen Benutzer der PDB, die **Ausgabe** der Internetseiten und Dokumentationen sowie eine **Konzeptübersicht**.



### 3.1. Abläufe

Am Anfang eines Forschungsprojekts eröffnet die **Verwaltung** einen neuen Datensatz in der PDB. Sie erfasst die Basisdaten (Nummern, Klassierungen, Zeitdaten, Verantwortliche, usw.). Danach fügt sie die Finanzdaten ein. Nachdem alle die Verwaltung betreffenden Daten erfasst sind, informiert sie den Projektleiter über die Eröffnung seines Forschungsprojekts in der PDB.

Der **Projektleiter** erfasst dann die Inhalte (Titel, Schlagwörter, Beschriebe, Ziele, Zusammenfassung, usw.), die Beteiligten und Partner des Projekts sowie allfällige elektronische Dateien (Fotos, Grafiken, usw.).

Der **Moderator** überprüft die eingegebenen Daten in Bezug auf die Anforderungen der Kommunikation, um möglichst früh das Forschungsprojekt zur Veröffentlichung auf dem Internet freizugeben.

Während der Laufzeit eines Forschungsprojektes führt der **Projektleiter** den Inhalt des Datensatzes seines Projektes in der PDB nach. Er erfasst die Zwischenresultate, Fotos der praktischen Arbeiten, diverse elektronischen Dateien oder auch Internet-Links auf Homepages der Projektpartner. Nach jeder Änderung informiert er den Moderator, denn das Projekt wird durch das Nachführen automatisch vom öffentlichen Bereich des Internet-Auftritts zurückgezogen.

Der **Moderator** überprüft alle Änderungen und Ergänzungen und schaltet das Forschungsprojekt wieder in den öffentlichen Bereich des Internet-Auftritts.

Am Schluss des Forschungsprojekts vervollständigt der **Projektleiter** den Datensatz seines Projekts mit allen Resultaten, dem Ausblick und allen Valorisationen (wissenschaftl. Artikel, Patente, Referate, usw.).

Die **Verwaltung** schliesst dann die Konten des Projektes ab und führt die Basis- und Finanzdaten auf dem Datensatz des Projektes in der PDB nach.

Der **Moderator** überprüft erneut die Änderungen und veröffentlicht wiederum das Forschungsprojekt.

Erfährt ein Projekt nach seinem Abschluss eine weitere Valorisation (Start-up, Auszeichnung, etc.), ergänzt der **Projektleiter** diese Angaben, die wiederum dem Moderator zur Überprüfung unterbreitet werden. Der **Moderator** gibt das Projekt wieder für die Veröffentlichung im Internet frei.

Spezielle Vorkehrungen werden für die gesperrten Forschungsprojekte getroffen.

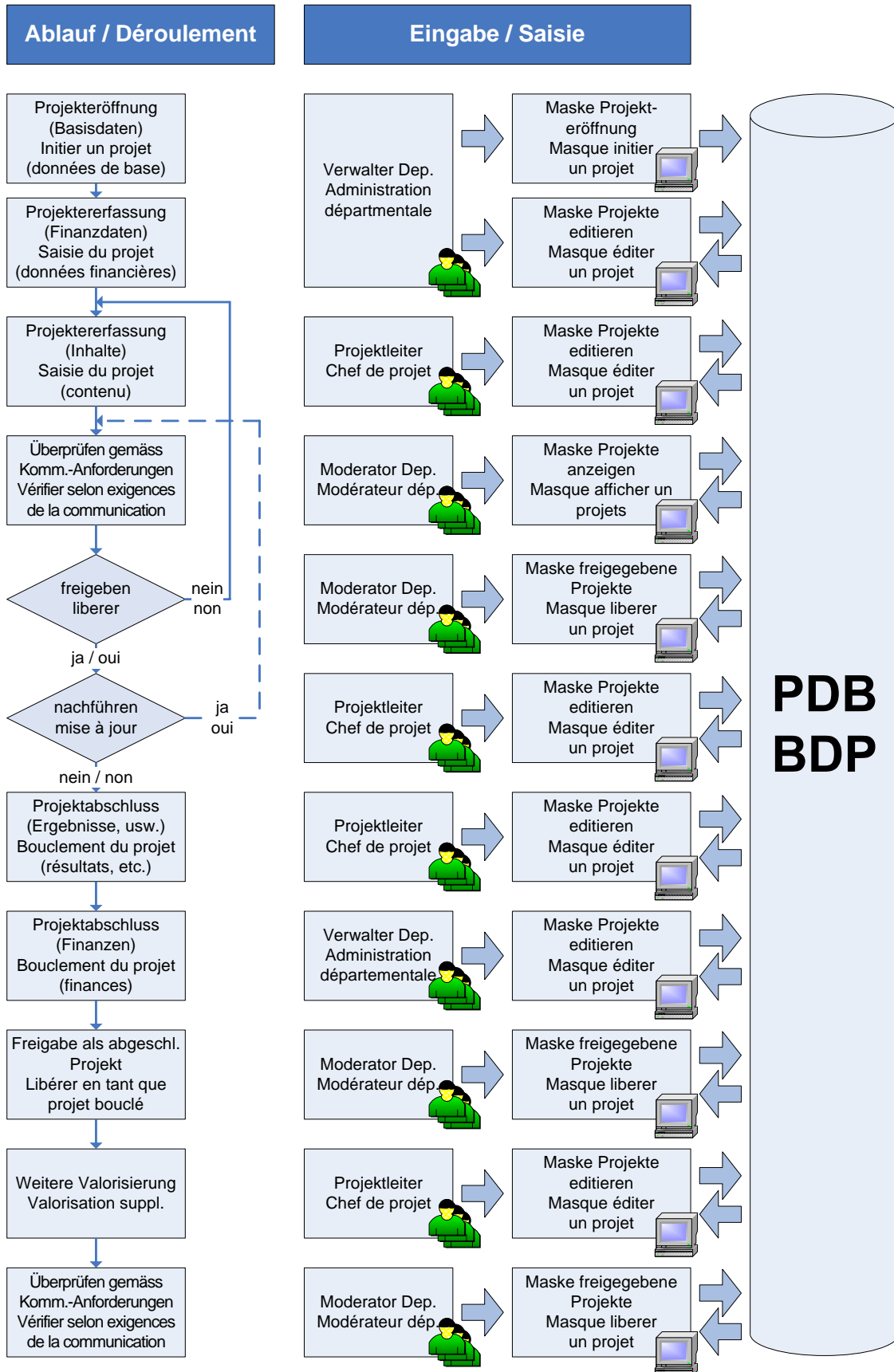


Fig. 1 : Abläufe



### 3.2. Rollen

In der PDB-Applikation sind verschiedene Rollen definiert, die unterschiedliche Berechtigungen haben.

Rollen:

- Projektleiter (pro Projekt)
- Moderator (pro Departement)
- Verwaltung (1 bis 2 Personen pro Departement)
- Verwaltung BFH (1 bis 2 Personen im Rektorat)
- PDB-Administrator

Berechtigungen:

- Projekt eröffnen
- Projekt anzeigen
- Projekt editieren
- Projekte freigeben (veröffentlichen)
- Listen generieren (Statistik)
- Stammdaten editieren

Daneben wird noch die organisatorische Funktion eines PDB-Verantwortlichen pro Departement definiert (siehe Kapitel Einführung).

		<b>Berechtigungen</b>					
		Projekt eröffnen	Projekt anzeigen	Projekt editieren	Projekte freigeben	Listen generieren	Stammdaten editieren
<b>Rollen</b>							
Projektleiter				1)			
Moderator					2)		
Verwaltung		2)		2)		2)	
Verwaltung BFH						3)	
PDB-Administrator							

<sup>1)</sup> Jeweils die eigenen Projekte <sup>2)</sup> Jeweils die Projekte des Departements <sup>3)</sup> Alle Projekte der BFH

Fig. 2 : Rollen-Berechtigungs-Matrix



### 3.3. Ausgabe

Aus den Inhalten der PDB werden automatisch die Inhalte der Webseiten generiert. Diese erscheinen in einem Pop-up-Fenster, das durch einen Link in der Rubrik F+E der Internet-Auftritte der Departemente und der BFH aufgerufen werden kann. Der Internet-Besucher kann sich mittels einer Suchmaske die ihn interessierenden Forschungsprojekte anzeigen lassen. Die Ergebnisliste enthält Kurztitel, Lead, Departement, Forschungsschwerpunkt und den Projektleiter von jedem ausgewählten Projekt. Nach der Auswahl eines Projektes erscheint dieses mit dem vollständigen Projektdatenblatt, welches alle Angaben enthält und auch weiterführende Links zu Projektpartnern und zu elektronischen Dateien im Zusammenhang mit dem Projekt anbietet.

Der Vernetzungsgrad der PDB steigt mit der Menge und der Qualität der Angaben, die der Projektleiter über sein Projekt in die PDB einträgt.

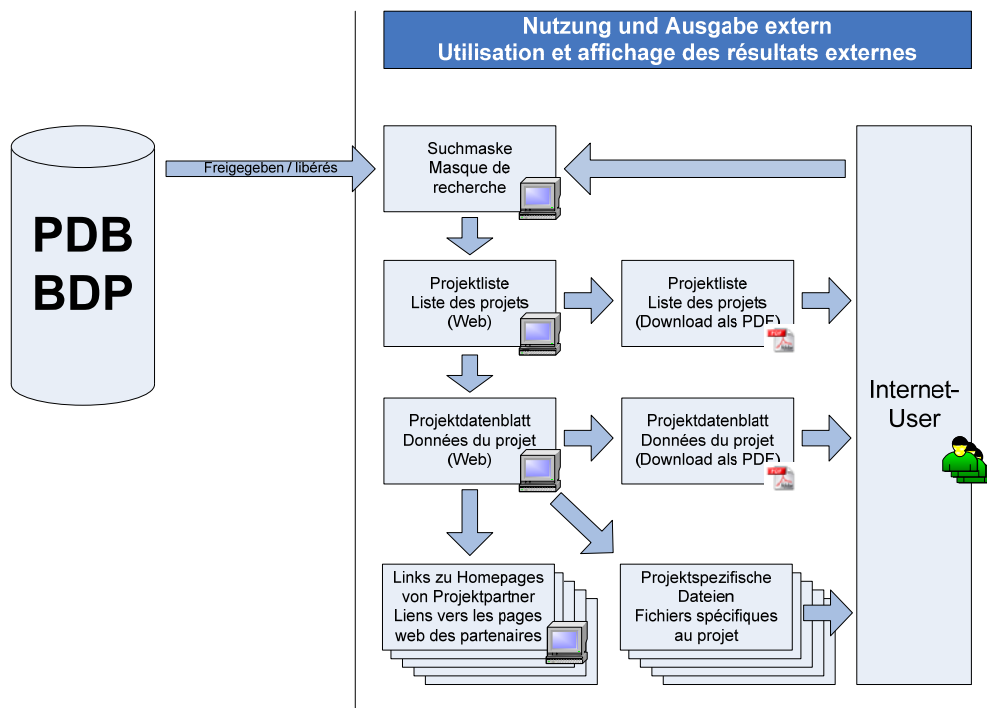


Fig 3 : Nutzung und Ausgabe extern

### 3.4. Konzeptübersicht

Der Ablauf, die Rollen und Berechtigungen sowie die Ausgaben, wie sie in den vorigen Kapiteln beschrieben wurden, finden sich im Konzept wieder. Dieses ist zur besseren Verständlichkeit in fünf Bereiche unterteilt: Die Eingabe, die Kontrolle und Bearbeitung, die interne Ausgabe, die Auswertung in der Verwaltung und schliesslich die Nutzung und Ausgabe im Internet (extern).

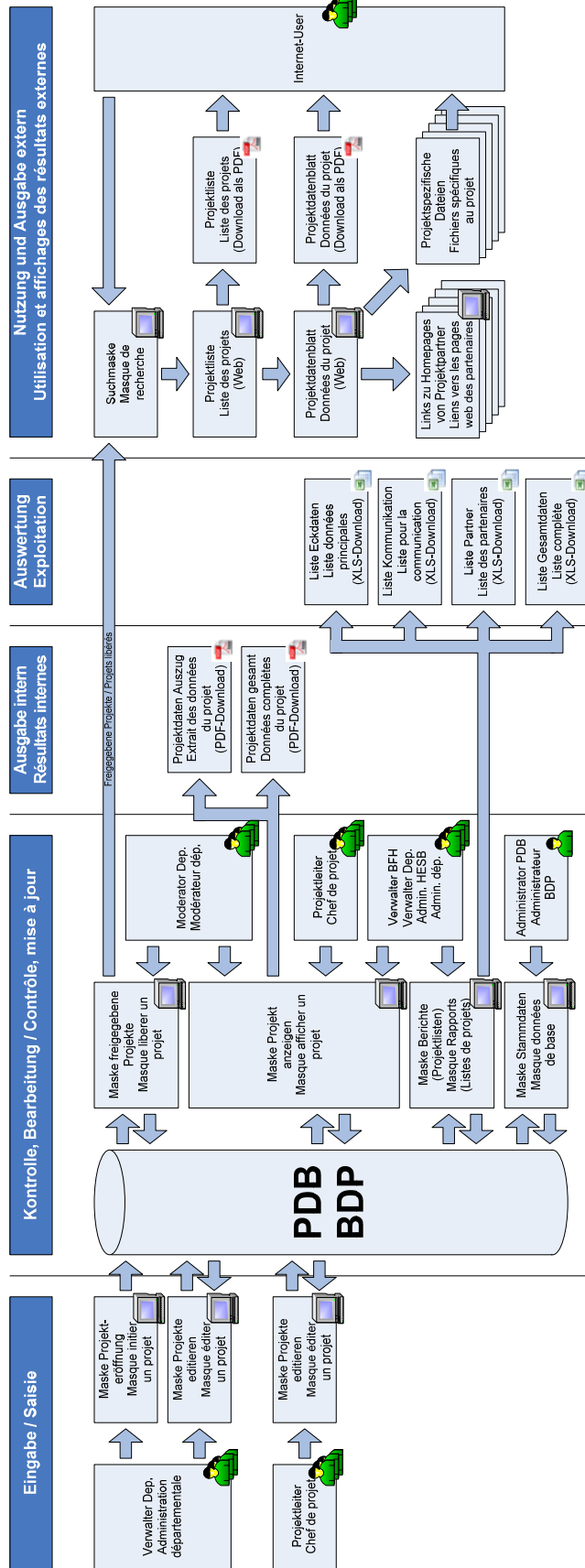


Fig. 4 : Konzeptübersicht



## 4. Einführung

Die departementalen Forschungskommissionen bzw. -leitungen sichern die Integration der PDB in die bestehende IT- und Prozesslandschaft der Departemente. Sie teilen die Rollen (Projektleiter, Moderator, Verwaltung, wie in Kapitel 3.2 beschrieben) innerhalb des Departements zu. Sie bestimmen auch einen **PDB-Verantwortlichen** und einen Stellvertreter pro Departement. Die PDB-Verantwortlichen und ihre Stellvertreter werden durch die Geschäftsstelle der Forschungskommission BFH in die Benutzung der PDB eingeführt und führen danach die Benutzer ihres jeweiligen Departements ein.

Die Verwaltung der BFH wird direkt von der Geschäftsstelle der Forschungskommission BFH eingeführt.

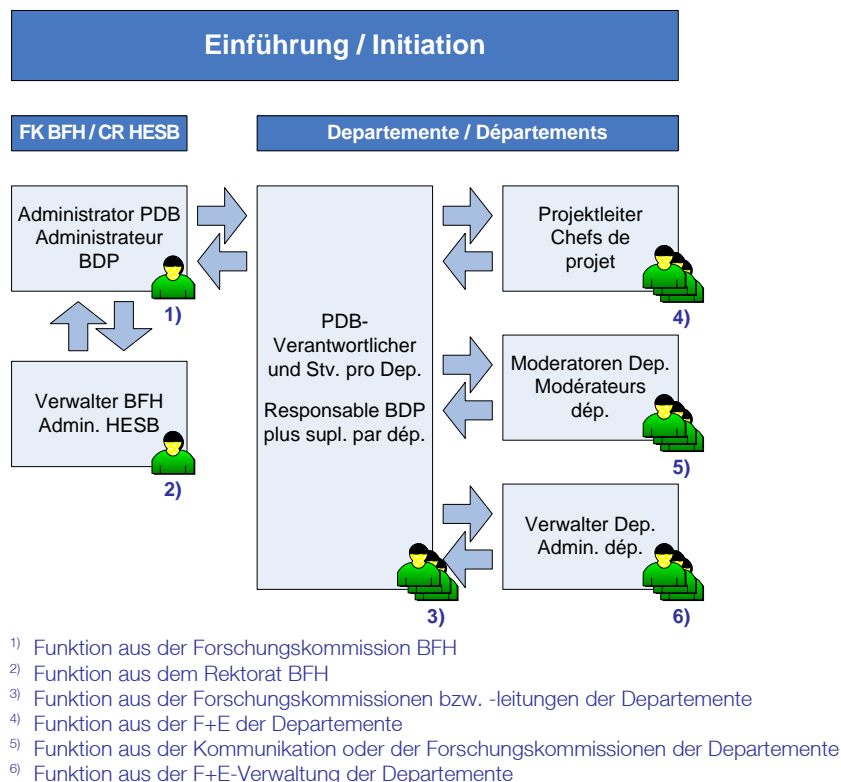


Fig 5 : Einführung

Ansprechpersonen für die Benutzer sind in jedem Departement die **PDB-Verantwortlichen** und deren Stellvertreter. Diese sammeln und beantworten die Anfragen und leiten eventuell ungelöste Problemfälle dem PDB-Administrator weiter, damit die PDB weiterentwickelt werden kann.

Die Geschäftsstelle der Forschungskommission sichert den Betrieb und die Weiterentwicklung der PDB.

Für die konstruktive Mitarbeit aller Beteiligten sei hier schon im voraus bestens gedankt!

Biel, 30. Januar 2007, Frédéric J. Beaud  
Tel. 032 344 03 29 frederic.beaud@bfh.ch